



SVA-Erhebung der MPA-Löhne 2016

1. Ausgangslage

Seit rund 20 Jahren erlassen die Kantonalen Ärztesellschaften Lohnempfehlungen für medizinische Praxisassistentinnen. Diese bestehen im Wesentlichen aus einem empfohlenen Anfangslohn für den Einstieg ins Berufsleben und jährlichen Zulagen in den folgenden Dienstjahren.

Die in der Deutschschweiz zunehmende Austrocknung des Arbeitsmarkts in der ambulanten Medizin hat den Anstoss gegeben, mit einer Erhebung Transparenz in die effektiv bezahlten Marktlöhne zu schaffen.

2. Kreis der befragten Personen

Befragt wurden die berufstätigen MPA mit Berufsschulabschluss EFZ, DVSA oder altrechtlichem Privatschuldiplom. Explizit ausgenommen wurden un- oder angelernte MPA. Die Umfrage wurde den Mitgliedern von 13 regionalen SVA-Sektionen in der Deutschschweiz zugeleitet.

Parallel dazu haben die Ärztesellschaften der Kantone Basel-Land und Zug sowie die Medizinische Gesellschaft der Stadt Basel die Umfrage nach dem identischen Muster bei ihren Mitgliedern durchgeführt. Diese drei Umfragen sind nicht Gegenstand der vorliegenden Auswertung.

3. Erhobene Daten

Erhoben wurde der effektiv erzielte Jahresbruttolohn, die Wochenstundenzahl, die Anzahl Ferienwochen pro Jahr sowie das Dienstalder. Auf die Abfrage weiterer interessanter Erfassungs- und Selektionskriterien wie die räumliche Lage des Arbeitsorts (städtisch, ländlich) oder Funktionszulagen (Tätigkeit als Berufsbildnerin, Zusatzqualifikationen usw.) wurde bewusst verzichtet, um die Datenmenge nicht weiter zu splitten und damit die Aussagekraft der Resultate zu schwächen.

4. Datenrücklauf und Auswertung

Um eine möglichst hohe Vertraulichkeit der Daten zu gewährleisten, wurde der (postalische) Rücklauf der Antwortkarten an ein unabhängiges Treuhandbüro geleitet, das die Daten erfasst und nach dem vorgegebenen Raster ausgewertet hat.

Von den insgesamt 4'117 an SVA-Mitglieder versandten Fragebogen wurden 984 verwertbare Antwortkarten zurückgesandt und in die Auswertung einbezogen. Dies entspricht einer Teilnahmequote von 23,9 %. Die statistische Aussagekraft der Umfrageergebnisse ist damit über alles gesehen gegeben. Da in der Darstellung der einzelnen Dienstjahresgruppen in den Regionen jeweils die Zahl der erfassten Löhne angegeben wird, kann die Beurteilung der Aussagekraft der Ergebnisse dem Leser überlassen werden.

Um Meldefehler mit extrem abweichenden Zahlen zu eliminieren, die die Ergebnisse verfälschen könnten, wurden in der Auswertung jeweils der höchste und der tiefste Lohn innerhalb einer Dienstjahresgruppe gestrichen. Die deklarierten effektiven Jahreslöhne wurden zum Erreichen der Vergleichbarkeit auf eine gemeinsame Basis mit 42 Arbeitsstunden pro Woche und 4 Ferienwochen pro Jahr umgerechnet.

5. Beurteilung der Ergebnisse

Den erhobenen Durchschnittslöhnen wurden die errechneten Durchschnittslöhne der Lohnempfehlungen der Kantonalen Ärztesellschaften gegenübergestellt. Eine Wertung der Differenzen ist nicht Gegenstand dieser Auswertung.

Bern, 31. August 2016